

Detailgetreu vermittelt sich malerisch die Freude, die einer eleganten Pflanze entspringt.



Katja Lührs: Betörende Porträts, die pflanzliche Farbenpracht thematisieren.



*Katja Lührs; Morgentau; Öl auf Leinwand, 120 cm x 80 cm, 2020 © Katja Lührs
Porträtfoto Katja Lührs oben links © Katja Lührs*

Wir Menschen sind eingebunden in unsere Umwelt. Ohne die Natur kann der Mensch nicht existieren, die Natur ohne den Menschen allerdings schon seit grauer Vorzeit. Manche Zeitgenossen machen sich diesen Umstand spät erst klar, die meisten jedoch nie. Andere wiederum merken erst nach und nach, wie stark die Menschheit wirklich von Ökosystemen abhängig ist. So erfährt man in den letzten Jahren bereits brachial, wie sensibel auch das Klima letztlich gestrickt ist. Auch, was es bedeutet, wenn wir rücksichtslos Ressourcen vergeuden und dabei unumkehrbare

Fakten schaffen für künftige Generationen von Mensch und Tieren, für Flora und Fauna. Man ist aufgefordert, entsprechende Erkenntnisse zu begreifen, diese zuzulassen und Schaden konsequent abzuwenden. Zum Wohle aller und geschuldet auch unseren Opfern, der Natur und den Tieren. Um all den Möglichkeiten und Maßnahmen sofort Raum zu geben, welche Befähigungen hinsichtlich Regeneration und Rücksichtnahme zum Inhalt haben, um unser aller Überleben gegen radikal auf Profit getrimmte Strukturen durchzusetzen. Entsprechendes Verantwortungsbewusstsein ist global

noch unterentwickelt, obwohl Teile der Jugend begriffen haben, dass ein Jeder und eine Jede einen Anteil zum Erhalt dieses einzigartigen Planeten leisten muss, damit weitere Generationen darauf existieren können.

Was hat das mit Kunst zu tun? Nun, auch Kunst zu zeigen, Kunst auszuüben, damit zu provozieren und den Finger in die Wunde zu legen - zu einem solchen Handeln kann künstlerische Arbeit beitragen oder sogar starke Hinweise geben. Denn letztlich geht es doch um die Verantwortung, die wir tragen und die wir laut anmahnen sollten, nicht nur